

L 7724/L 7726-33	1	E Eggingen	27 ha
Graupensande	Sande, z. T. kiesig erzeugte Produkte: Natursand, gesiebt, verschiedene Körnungen		
0,5–1 3–9	Sandgrube Ulm-Eggingen (RG 7625-11), R: ³⁵ 66 175, H: ⁵³ 58 485		
Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, schwach mittelkiesig, gelbgrau und hellbraun; in den oberen 2–3 m verlehmt. Analysen: RG 7624-11 (Ro7624/EP9, LGRB): CaO: 0,08 %, MgO: 0,04 %, SiO₂: 92,44 %, Al₂O₃: 4,62 %, Fe₂O₃: 0,68 %, MnO: 0,007 %, K₂O: 1,84 %, Na₂O: < 0,027 %, P₂O₅: 0,035 %, TiO₂: 0,08 %. Komponentenanalyse, Fraktion 1–2 mm (n = 286): Quarz, milchig: 60 %, Quarz, klar: 28 %, Feldspat: 7 %, Granit: 2 %, Lydit: 1 %, Sonstige: 2 %. vereinfachtes Profil: Schemaprofil der Sandgrube Eggingen, R: ³⁵66 175, H: ⁵³58 485, Ansatzhöhe ca. 512 m NN (Abbaustand 1999), im Liegenden ergänzt durch die Daten der Bohrung BO7625/417 (R: ³⁵66 250, H: ⁵³58 480): – 511,5 m NN Boden – 509,0 m NN Lehm, sehr stark sandig und feinkiesig braun, graubraun (GR) – 503,0 m NN Sand, feinkiesig, hellbraun (GR) – 500,0 m NN Schluff, graubraun (tUS) nutzbare Mächtigkeiten: Vorwiegend 3–9 m, maximal ca. 12 m (Betreiberangabe); Mächtigkeit zum N-Rand der Graupensandrinne zunehmend. Abraumverteilung: zwischen 0,5 und 3 m. mögliche Abbauerschwernisse: Bei Regen können die verlehnten Sande des oberen Teils nicht trocken gesiebt werden (vgl. „Sonstiges“). Grundwasser: vgl. Vorkommen L 7724/L 7726-28. Grundwasser wird erst in den porösen Süßwasserkalksteinen der Unteren Süßwassermolasse angetroffen: Grundwasserspiegel in der Bohrung BO7625/417 am 25.09.1995: 484 m NN. Flächenabgrenzung: Im N N-Rand der Graupensandrinne. Im W Eggingen. Im S 5 m-Mächtigkeitslinie der Graupensande (LEIBER 1997). Im E ebenfalls 5 m-Mächtigkeitslinie, ehemalige Sandgrube und N-Rand der Graupensandrinne. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der 1999 in Betrieb genommenen Sandgrube Ulm-Eggingen (RG 7625-11), der Sandgewinnung in der direkt im N folgenden ehemaligen Sandgrube sowie der Bohrung BO7625/417. Grundlage ist auch die Lagerstättenpotenzialkarte (LEIBER 1997). Sonstiges: Die stärker verlehnten Partien im oberen Teil der Gewinnungsstelle RG 7625-11 werden trocken abgesiebt, daher fällt kaum Abraum an. Ansonsten Nassaufbereitung. Zusammenfassung: Die Graupensande besitzen im Vorkommen eine nach N zunehmende nutzbare Mächtigkeit zwischen 5 und ca. 12 m. Sie werden im S-Teil der Fläche in der Sandgrube Ulm-Eggingen (RG 7625-11) abgebaut (genutzte Mächtigkeit z. Z. ca. 8–9 m), nass aufbereitet (Qualitätsverbesserung) und als Zementzuschlagstoff, als Magermittel zur Dachziegelproduktion und als Kabelsand abgegeben. Möglich ist auch der Einsatz in der Glasindustrie. Die Sande sind in den oberen 0,5–3 m vielfach verlehmt, können aber durch Trockensiebung aufbereitet und auch genutzt werden.			